



VORHOF MIT BLICK AUF EINSEGNUNGSHALLE UND ARKADEN

## DIE BAUTEN DES SÜDWESTFRIEDHOFES IN ESSEN

ARCHITEKT BEIGEORDNETER BODE IN ESSEN

MIT 13 ABBILDUNGEN

Die allgemeinen Grundsätze der Essener Friedhofspolitik und wohl auch die mancher anderen Großstadt sind dahin zu umreißen, daß sie den wirtschaftlich und städtebaulich gerechtfertigten Ausgleich zwischen Zentralisation und Dezentralisation suchen, d. h. der breit gelagerten Struktur der Stadt durch Anlage und Ausbau von größeren Friedhöfen in allen vier Himmelsrichtungen entsprechen.

Der Südwestfriedhof, der einen dieser Friedhöfe darstellt und dessen Baulichkeiten vor kurzem ihrer Bestimmung übergeben wurden, hat bereits ein ernstes Stück Stadtgeschichte.

Zugleich mit dem ersten großen Schritt an die Ruhr durch die Eingemeindung Rellinghausens im Osten der Stadt im Jahre 1910 fielen auch im Westen der Stadt Teile der Gemarkung Fulerum und mit ihnen das heutige Friedhofsgelände, der ehemalige Oberscheidthof, an Essen. Damit ergab sich die

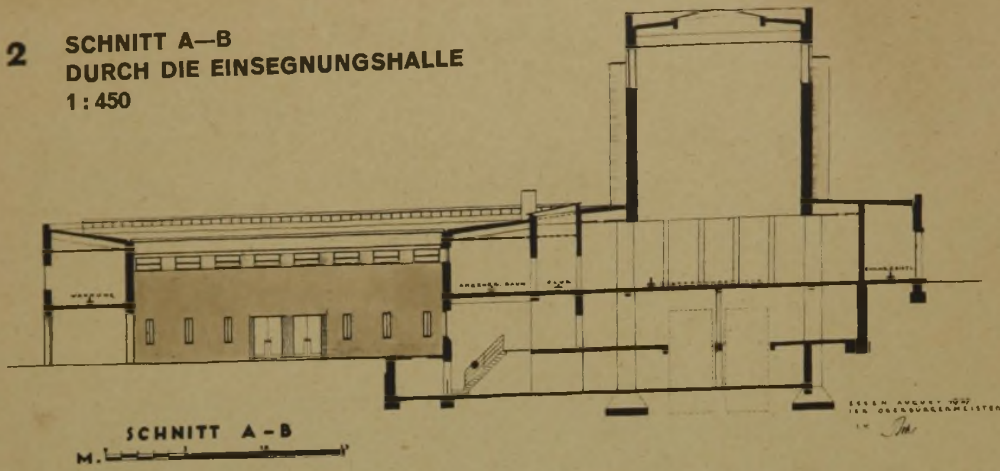
Möglichkeit, von der bisherigen trostlosen engen Ausnutzungsart der überbelegten Friedhöfe Essens abzugehen zugunsten einer breit gelagerten landschaftlichen Einbettung der Ruhestätten der Toten, ein Vorgang, wie er sich schon seit Jahrzehnten bei den Wohnstätten der Lebenden mit gutem Erfolge abgespielt hat.

Dementsprechend wurde der erste Teil des Südwestfriedhofes schon während des Krieges weiträumig angelegt. Nach dem Kriege erfolgte seine Vergrößerung fast auf das Doppelte in der gleichen weiträumigen Art. Rund 16 000 Erwachsene und 6000 Kinder schlummern hier bereits. Weitere 60 000 Grabstellen harren noch ihrer Toten (Abb. 4, S. 130).

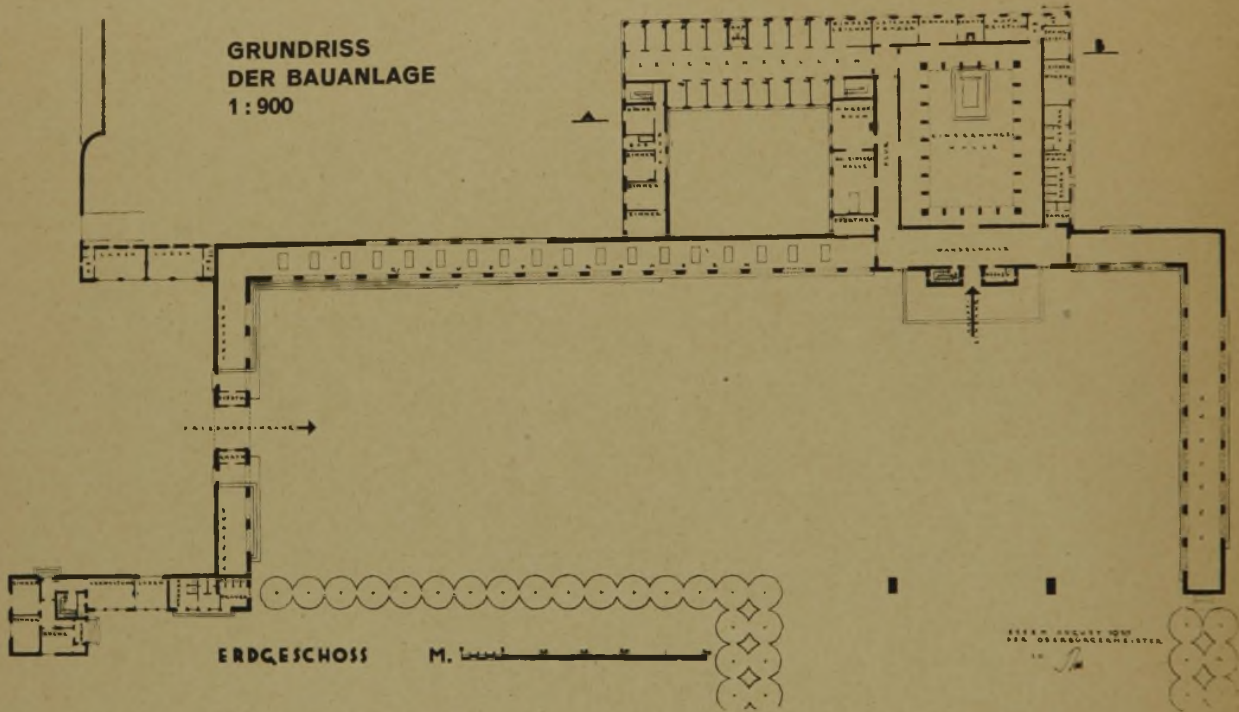
Die Baulichkeiten sind abweichend von dem ursprünglichen Grundplan nicht am Südende des fast 1<sup>km</sup> langen Friedhofes, sondern auf der entgegengesetzten Seite nach der Stadtmitte zu angelegt



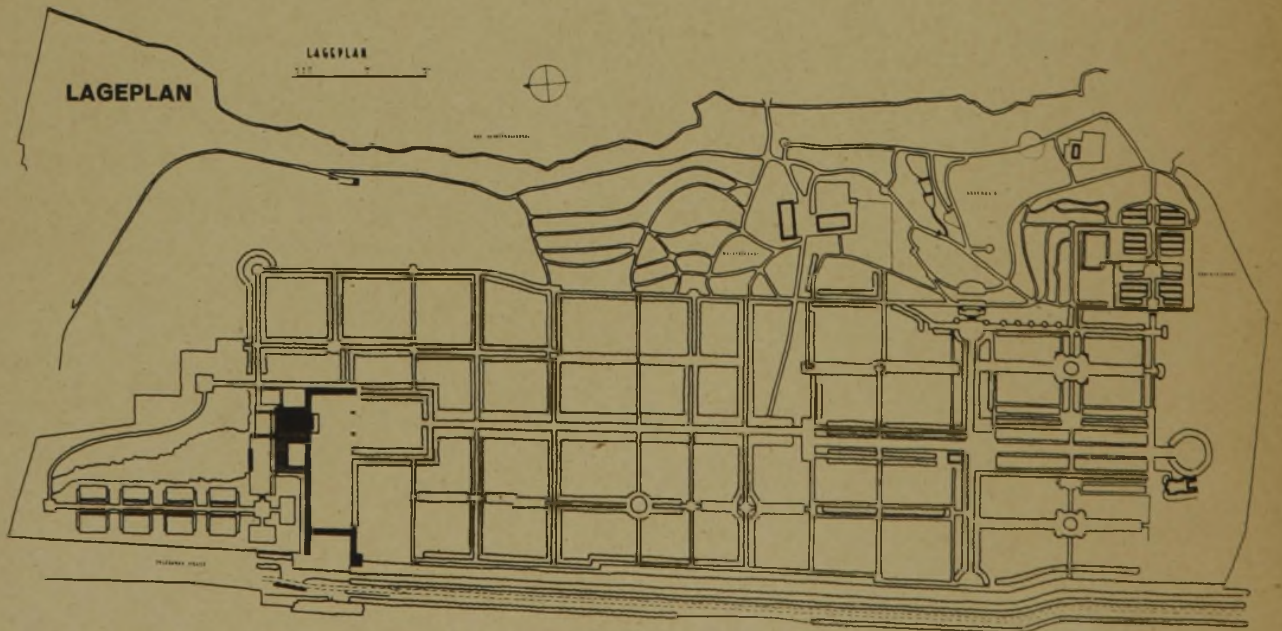
2 SCHNITT A-B  
DURCH DIE EINSEGNUNGSHALLE  
1:450



3 GRUNDRISS  
DER BAUANLAGE  
1:900

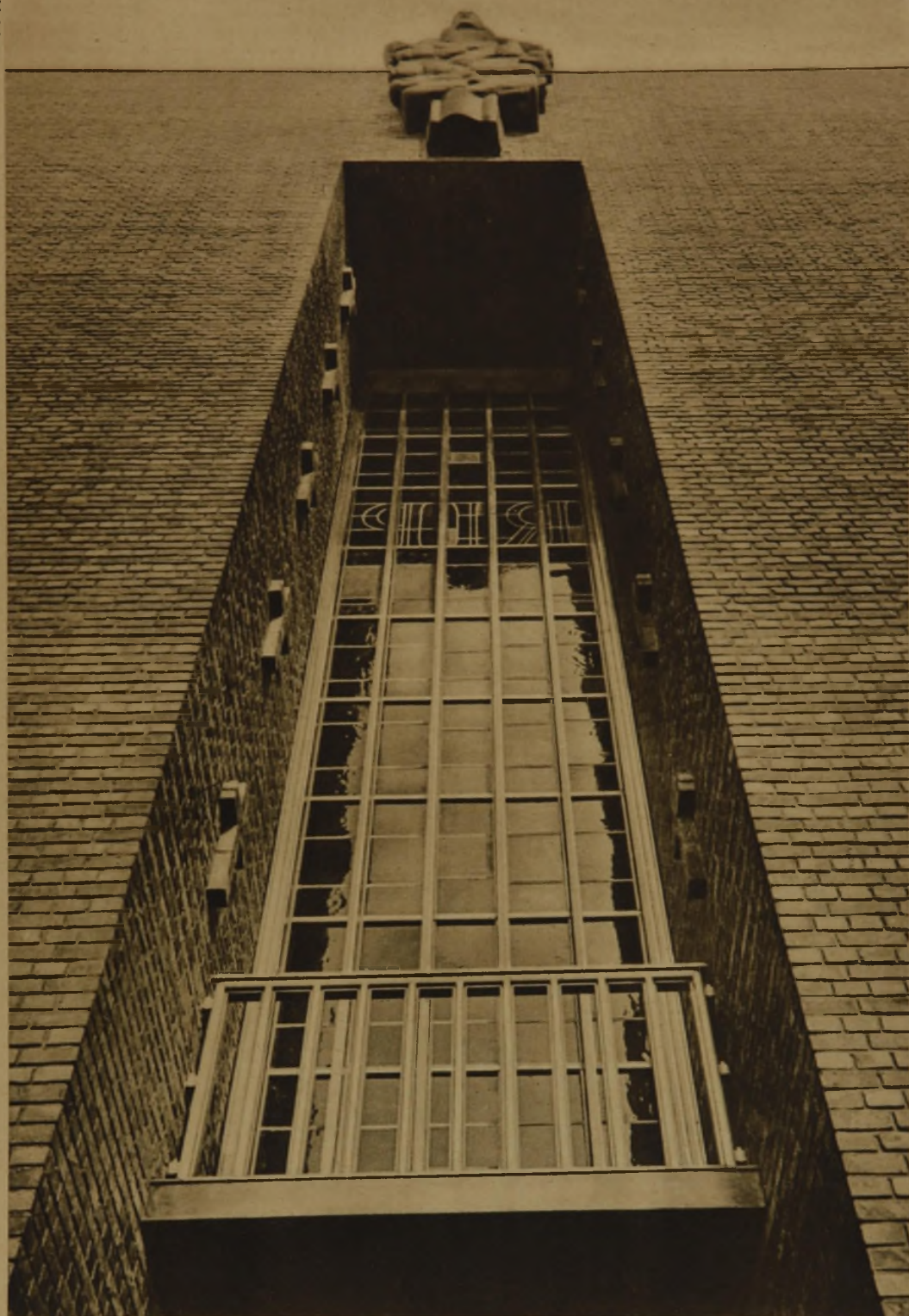


4 LAGEPLAN



DIE BAUTEN DES SÜDWESTFRIEDHOFES IN ESSEN  
ARCHITEKT BEIGEORDNETER BODE IN ESSEN





GROSSES FENSTER DER EINSEGNUNGSHALLE

worden. Hierdurch war es möglich, den Trauer-  
gästen unnötige Wege zu ersparen.

Die Bauten selbst wurden in zwei Bauabschnitten  
erstellt. Der erste Bauabschnitt, der vom April 1925  
bis zum Februar 1926 errichtet wurde, umfaßt die vor  
dem eigentlichen Friedhof liegenden Portalbauten  
mit Pförtneraum sowie die zwei flankierenden Ge-  
bäude für Blumen- und Bildhauerläden, Büros und  
Beamtenwohnungen. Die Kosten hierfür hielten sich  
in mäßigen Grenzen und betragen rund 106 000 M.

Die Kosten des eigentlichen Friedhofsgebäudes  
einschl. aller Nebenanlagen betragen 901 000 M.

und halten sich in Hinsicht auf die Bestimmungs-  
zwecke der Gebäude ebenfalls in mäßigen Grenzen.

Durch das Hauptportal gelangt man in zwei über  
Eck angeordnete Vorhöfe, die durch zwei von Bild-  
hauer Lammert mit in Sgraffito geschmückten  
Pylonen getrennt sind. Diese Plätze sollen berufen  
sein, bei Massentrauerfeiern wertvolle Dienste zu  
leisten (Abb. 3, S. 130).

Den Hauptplatz entlang führt eine nach der  
Talseite zu gelegene Bogenhalle, die Durchblicke  
zum Tal gewährt, zur Einsegnungshalle. Durch eine  
große Bronzetür betritt man zunächst die in dunklen



6



VORHOF MIT BLICK AUF DIE EINSEGNUNGSHALLE

7



EINZELAUFNAHME  
DER EINSEGNUNGSHALLE

DIE BAUTEN DES SÜDWESTFRIEDHOFES IN ESSEN  
ARCHITEKT BEIGEORDNETER BODE IN ESSEN





HAUPTINSEGNUNGSRAUM

DIE BAUTEN DES SÜDWESTFRIEDHOFES IN ESSEN  
ARCHITEKT BEIGEORDNETER BODE IN ESSEN





BLICK IN DIE VORHALLE

ARCHITEKT  
BEIGEORDNETER  
BODE  
IN ESSEN

## DIE BAUTEN DES SÜDWESTFRIEDHOFES IN ESSEN

und vergoldeten Klinkern gewölbte Vorhalle (Abb. 9, oben), von dieser führt wiederum eine einfache Tür zu der eigentlichen Einsegnungshalle (Abb. 8, S. 133). In dieser ist mit Ausnahme eines 12<sup>m</sup> hohen Reliefbildes des segnenden Christus an der Altarwand bewußt auf Schmuck verzichtet. Den einzigen Schmuck bildet das edle Material. Die Wände des Erdgeschosses und die wandtragenden Pfeiler sind mit geschliffenem Muschelkalk versehen, während die oberen Wandflächen mit geschliffenem Jurakalkstein verkleidet sind. Der Fußboden besteht aus bayerischem Marmor. Die Türen sind nach der Halle zu mit Palisanderholz abgesperrt und mit Metallintarsien belegt (Abb. 13, S. 136).

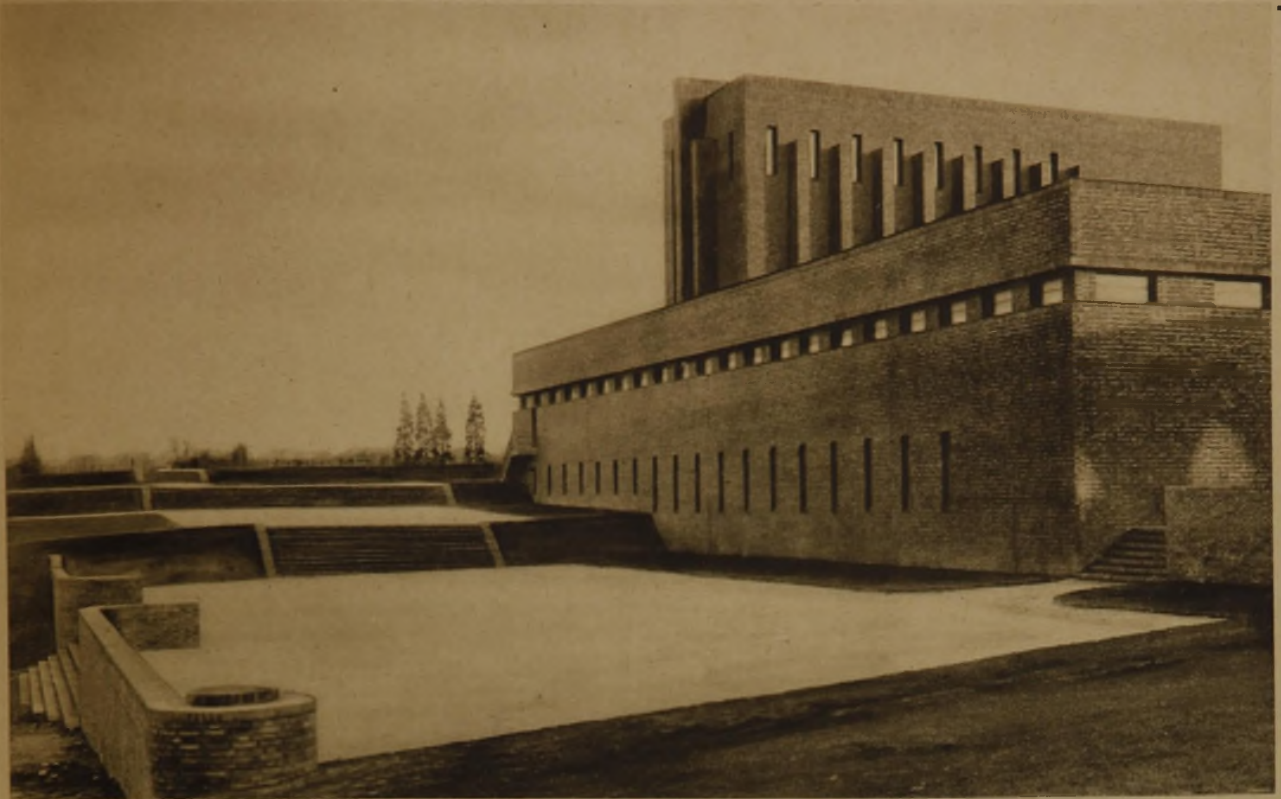
Ein zweiter Weg führt von der Vorhalle aus unmittelbar zu den Aufenthaltsräumen für Angehörige sowie zu einem kleineren Raum, der ebenfalls als Aufenthaltsraum für Angehörige dienen kann, zum andern auch die Zweckbestimmung hat, bei kleineren Beerdigungen, insbesondere von Kindern, als Einsegnungsraum zu dienen.

An die Haupthalle schließt sich der Leichenflügel mit 17 Einzelzellen und einer großen Kinderleichenzelle an (Abb. 10, S. 135). Die Zellen selbst sind einfach gehalten, jedoch mit allen modernen technischen Einrichtungen, wie Entlüftung usf. versehen. Der Gang selbst, der Publikumsverkehr aufweist, zeigt jedoch einfache Holzvertäfelung (Abb. 11, S. 135). Auch alle Nebenräume, wie Wohnungen für die Aufseher, Reserveraum für Unterbringung von Leichen bei Epidemien sind in ausreichender Anzahl und in entsprechender Anordnung vorhanden.

Die ganze Gebäudegruppe selbst ist in dunkelgebrannten Klinkern hergestellt. Alle Nebengebäude sind bewußt horizontal gelagert, aus denen dann die Haupthalle streng vertikal aufsteigt. Diese steht disachsal zum Platze, jedoch einmal in der Hauptachse des großen Friedhofes, zum andern auf dem höchsten Punkt des örtlichen Geländes, um so die aus dem Tal heraufführende Anfahrtsstraße weithin zu beherrschen.

Bode.





NORDSEITE MIT DEM LEICHENZELLENFLÜGEL



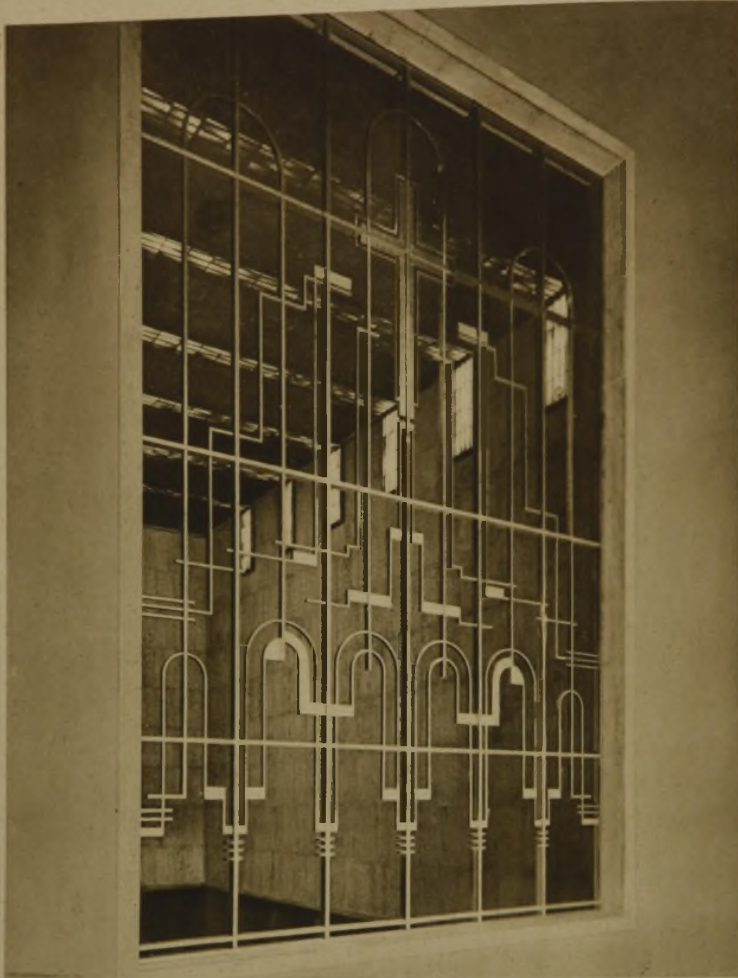
BLICK IN DEN LEICHENZELLENFLÜGEL

HOLZWERK: GRAUBRAUNER SCHLEIFLACK  
 TÜRBESCHLÄGE: MATTSILBER  
 LINOLEUM: GRAU UND SCHWARZ

DIE BAUTEN DES SÜDWESTFRIEDHOFES IN ESSEN  
 ARCHITEKT BEIGEORDNETER BODE IN ESSEN



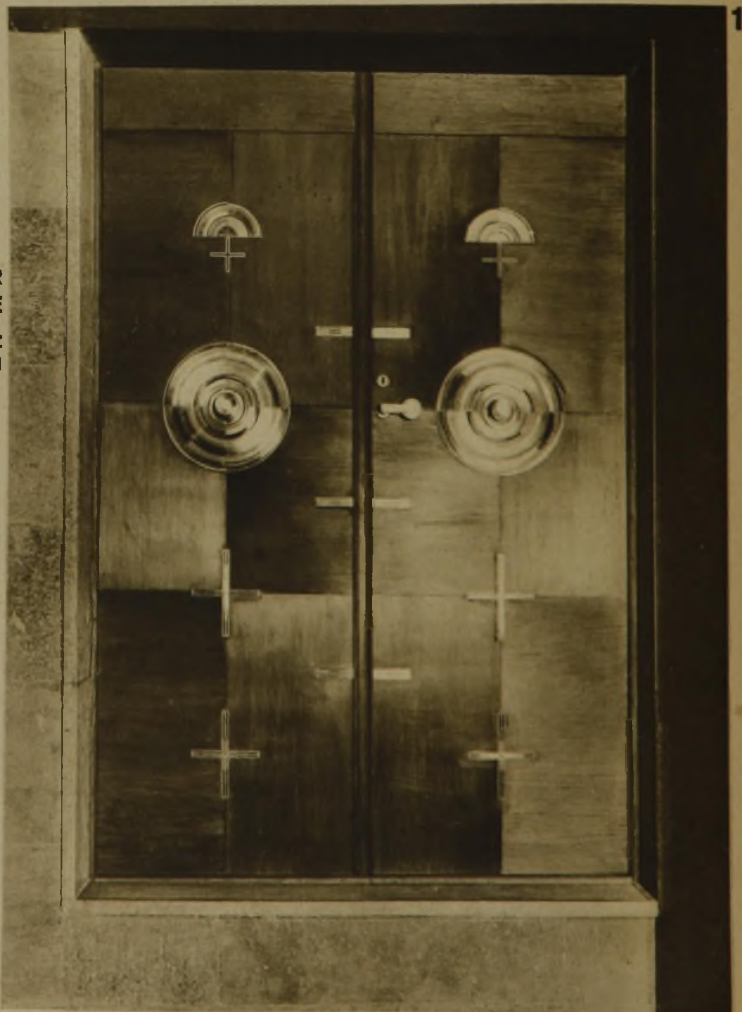
12



**DIE BAUTEN  
DES SÜDWESTFRIEDHOFES  
IN ESSEN**

**GITTER  
AUS DER EINSEGNUNGSHALLE**

**TÜR  
IN DER EINSEGNUNGSHALLE  
PALISANDERHOLZ  
MIT METALLINTARSIIEN**



13

**ARCHITEKT  
BEIGEORDNÉTER BODE IN ESSEN**

136